

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint wöchentlich einmal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr 100 Zeilen Inserate frei.

➔ **Schluss der Inseraten-Aannahme Mittwoch morgens 8 Uhr.** ➔

Inhalt: Auszug steirischer Arten aus: „Die Schmetterlinge Europas“ von Ochsenheimer und Treitschke. — Ueber das Studium der lepidoptéologischen Klassiker. — Kleine Mitteilungen. — Inserate.

Auszug steirischer Arten aus: „Die Schmetterlinge Europas“ von Ochsenheimer und Treitschke

Band 1—10/III. 1807—1835.

Anmerkung: Wo kein weiterer Text angegeben, ist nur Steiermark als Vaterland bezeichnet.

1. *Parnassius apollo* L.* (*Doritis Apollo*) 4. p. 152: „ein anderes aus Steiermark ist fast durchaus schwarz angefliegen, so dass von der weissen Grundfarbe fast nichts zu sehen ist. 10. I. p. 86: Unsere steirischen und Krainer Alpen liefern eine schöne, grosse, stark mit Schwarz bestäubte Varietät.“

2. *Pieris napi* L. *gen. aest. napaeae* Esp. (*Papilio Napaeae* Esp.) 1. II. p. 151.

3. *Colias phicomone* Esp. (*Papilio Phicomone*) 1. II. p. 181.

4. *Colias chrysotheme* Esp. (*Papilio Chrysotheme*) 1. II. p. 179.

5. *Colias myrmidone* Esp. (*Papilio Myrmidone*) 1. II. p. 178.

6. *Neptis lucilla* F. (*Papilio Lucilla*) 1. I. p. 139; 10. I. p. 25: „Wurde von mir (Treitschke) mehrmals bei Graz von Anfang bis Mitte Juli gefangen“. IV. p. 129: „An einer in Steiermark gefangenen, vorzüglich bemerkenswerten Abänderung dieses Falters in meiner Sammlung sind die weissen Fleckenbinden auf der Ober- und Unterseite aller Flügel zusammengeflossen und nur zweimal durch die Grundfarbe getrennt.“

7. *Melitaea athalia* Rott. *ab. corythalia* Hb. (*Papilio Pyronia* Hb.) 1. I. p. 47.**)

8. *Erebia epiphron* Kn. *v. cassiope* F. (*Papilio Cassiope*) 1. I. p. 263; 10. I. p. 41.

9. *Erebia manto* Esp. (*Papilio Manto*). 1. I. p. 298 und 4. p. 142 (*Hipparchia Manto*): „Von diesem Falter besitze ich 9 Exemplare aus Lappland, Steiermark und der Schweiz, welche, ungeachtet ihres so verschiedenen Vaterlandes, in den Hauptkennzeichen übereinkommen.“

*) *Parnassius delius* Esp. „Delius fliegt auch einzeln auf unserem Schneeberge!“ 10. I. p. 86. (Niederösterreich.)

**) Von Ochsenheimer bei Leipzig in Begattung mit der Stammform gefunden.

Anmerkung bei *Nemeobius Incina* L.: „Die Puppe überwintert.“ (Auch ich fand im März, als noch hier und da Schnee lag, unter einem Steine eine Puppe, warum lassen also die neuesten Autoren die Raupe überwintern? Hoffm.)

10. *Erebia medusa* F. *v. psodea* Hb. (*Papilio Psodea*) 1. I. p. 271.

Desgl. *v. hippomedusa* O. (*Hipparchia Medusa*). 10. I. p. 43: „Auf den Alpen in Steiermark fliegt eine, beträchtlich kleinere, sonst nicht verschiedene, Abart, die man *Hippomedusa* nannte. Sie soll später als *Medusa* erscheinen, welches alles sich durch das dortige rauhere Klima genügend erklärt.“

11. *Erebia stygne* O. (*Hipparchia Stygne*). 10. I. p. 44: „Meine Schweizer Exemplare sind etwas heller als jene aus Tirol und Steiermark.“

12. *Erebia pronoe* Esp. (*Papilio Pronoe*). 1. I. p. 292.

13. *Erebia tyndarus* Esp. (*Papilio Tyndarus*). 1. I. p. 301.

14. *Pararge maera* L. *v. adrasta* Hb. (*Hipparchia maera*). 10. I. p. 36.

15. *Carcharodus lavatherae* Esp. (*Papilio Lavaterae*) 1. II. p. 198.

Anmerkung auf Seite 118, Band 1: „Es gibt merkwürdige Abänderungen (*Adippe*) in dieser Gattung, an welchen, wahrscheinlich wegen Mangel an Säften in der Raupe oder Puppe die Grundfarbe stellenweise blässer erscheint, ja zuweilen in ein reines Weiss übergeht.“

16. *Agrotis cuprea* Hbn. (*Apamea Cuprea*). 5. II. p. 126; „Der Schmetterling wird in den Gebirgsgegenden um Wien und in Steiermark im Juli, bei Tage auf Disteln sehen herumschwärmend, gefunden.“

17. *Agrotis latens* Hb. (*Amphipyra Latens*). 10. II. p. 32: „An der Grenze von Steiermark gefangen.“

18. *Agrotis occulta* L. (*Polia Occulta*). 5. II. p. 55: „Das eigentliche Vaterland dieses Schmetterlings scheint Steiermark und Oesterreich zu sein, wo er stets als Seltenheit vorkommt.“

19. *Mamestra tineta* Brahm. (*Polia Tineta*). 5. II. p. 46: „namentlich in Steiermark.“ 6. I. p. 400: „Ich selbst habe in der Mitte Juli vorigen Jahres (1826) einige gute Exemplare von *Tineta* gefunden. Waren diese von einer zweiten Generation?“

20. *Mamestra nebulosa* Hufn. (*Polia Nebulosa*). 6. I. p. 403: „Mitte bis Ende Juli.“

21. *Mamestra glauca* Hb. (*Hadena Glauca*). 5. I. p. 322: „... in letzten Jahren ist sie jedoch mehrmals von Herrn Stentz in den Gebirgen von Steiermark und Oesterreich als Raupe gefunden und erzogen worden.“

22. *Mamestra serena* F. (*Polia Serena*). 10. II. p. 54: „Ende Juli öfters in Steiermark.“

23. *Dianthoecia proxima* Hb. (*Hadena Proxima*). 5. I. p. 325: „Sie ist mehrmals von Herrn Stentz in den steirischen Gebirgen gefunden worden.“

24. *Dianthoecia caesia* Bkh. (*Polia Caesia*). 5. II. p. 22: „Ihre eigentliche Heimat sind die Gebirge von Steiermark und Tirol.“

25. *Dianthoecia filigrama* Esp. (*Polia Filigrama*). 5. II. p. 19.

26. *Miana captiuncula* Tr. (*Apamea Captiuncula*). 5. II. p. 96: „Captiuncula ist eine neue, bis jetzt noch unbeschriebene und unabhgebildete Art, die Herr Stentz auf seinen Reisen durch Steiermark mehrmals gefunden hat. Aus anderen Gegenden ist sie noch nicht bekannt geworden. Die herrlichen Alpen dieser Provinz mögen in ihren Höhen noch eine beträchtliche Zahl von Nachtschmetterlingen verborgen halten. Wenigstens stehen die wenigen entdeckten mit den dort eigentümlichen Pflanzen in keinem Verhältnisse.“

27. *Bryophila ravula* v. *ereptricula* Tr. (*Bryophila Ereptricula*). 10. II. p. 12: „Seit ich in den Jahren 1825 und 1826 bei meinem Aufenthalt in Steiermark diese Eule zuerst auffand, forschten ihr andere Entomologen ebenfalls nach und jetzt sind wir in der vollständigen Kenntnis ihrer Naturgeschichte.“

28. *Hadena rubrivirena* Tr. (*Mamestra Rubrivirena*). 10. II. p. 71: „Einige Stücke dieses noch seltenen Schmetterlings wurden Ende Juli in Steiermark, bei Mariazell, gefangen.“

29. *Hadena lithoxylea* F. (*Xylina Lithoxylea*). 6. I. p. 412: „Vorigen Sommer (1826) erhielt ich eine ziemliche Anzahl von Exemplaren an den Brettwänden eines fast nur mit Birnbäumen bepflanzten Obstgartens in Steiermark, und zwar zwischen dem 8. und 20. Juli. Es ist kein Zweifel, dass die Raupen von den Blättern jener Bäume lebten.“ (Ein schöner Beweis des Sprichwortes: „Der Schein trügt.“ Hoffm.)

30. *Jaspidea celsia* L. (*Plusia Celsia*). 5. III. p. 149: „In der Gegend von Marburg in Steiermark fing einer meiner Freunde gegen Ende Juli 7 frische Stücke auf Disteln, die also wohl in der Nachbarschaft ausgekrochen waren. Im vorigen Jahre war ich eben dort, wiewohl fruchtlos, zu gleicher Zeit darum bemüht.“ (Sehr richtig, denn um diese Zeit lebt die Raupe noch und Treitschkes Freund wird sich in der Zeit geirrt haben. Hoffm.)

31. *Mythimna imbecilla* F. (*Mythimna Imbecilla*). 5. II. p. 194: „Der Entdecker der Raupe ist Herr Stentz, der begattete Weiber auf einer Reise durch Steiermark fand und aus den erhaltenen Eiern den Schmetterling erzog.“

32. *Caradrina pulmonaris* Esp. (*Xanthia Pulmonaris*). 5. II. p. 342: „..... Auch in Steiermark will man sie gefunden haben.“

33. *Acosmetia caliginosa* Hb. (*Anthophila Caliginosa*). 5. III. p. 287.

34. *Cucullia thapsiphaga* Tr. (*Cucullia Thapsiphaga*). 5. III. p. 121. (Von Treitschke als Raupe an der Grenze von Steiermark gefunden.)

35. *Plusia bractea* F. (*Plusia Bractea*). 5. III. p. 177: „Das Vaterland dieses schönen und seltenen Schmetterlings ist Steiermark....“)

36. *Plusia aemula* Hb. (*Plusia Aemula*). 5. III. p. 179: „Noch ist er, auch bei uns, sehr selten, obwohl Oesterreich und Steiermark bis jetzt allein als seine Heimat erscheinen.“

37. *Plusia gutta* Gn. (*Plusia Circumflexa*). 5. III. p. 181.

(Schluss folgt.)

Ueber das Studium der lepidopterologischen Klassiker.

Eine Skizze für Anfänger.

Von Fritz Hoffmann-Krieglach.

Es gibt unter den Sammlern viele, die nicht wissen, wozu der Staudinger Rebel-Katalog da ist, ja manche wännen in ihm den Preiskurant der Firma Dr. O. Staudinger & Bang-Haas in Dresden.

Auch ich selbst wusste manche Jahre nichts von diesem „Katechismus“ des Lepidopterologen, bis mich ein wohlwollender Freund hierüber aufklärte; seit dieser Zeit ist dieses Buch ausser den allgemeinen Werken der wichtigste und am meisten benützte Bestandteil meiner Bibliothek. Der Zweck dieses Buches ist ein mannigfaltiger:

1) Angabe aller jener Schriftsteller, bei jeder Art und Nebenform, welche über das vollkommene Insekt schrieben, oder es abbildeten. 2) Zusammenfassung aller bekannten palaearktischen Arten und Formen in grundlegender systematischer Reihenfolge, nach welcher sich alle deutschen Werke, Faunen, Abhandlungen etc. richten sollen. 3) Angabe der geographischen Verbreitung jeder einzelnen Art und Form. 4) Unerlässliches Hilfsmittel in Beziehung auf Quellenangaben und Entwirrung der Synonyma (andere Namen für ein und dasselbe Tier) bei Benützung älterer Werke. Ich glaube als Hilfe im letzteren Sinne wird das Buch am meisten benützt. Nicht nur unsere Nachkommen, sondern auch wir selbst brauchen schon eine Neuauflage dieses Buches, welches heute schon 9 Jahre alt geworden ist, während welcher Zeit die descriptive Wissenschaft eine Unmenge neuer Formen und viele neue Arten aufstellte, eine Sysphusarbeit für den künftigen Bearbeiter der neuen Auflage!

Unter den deutschen Klassikern ist nun das zehn- bzw. 17 bändige Werk „Ochsenheimer und Treitschke, die Schmetterlinge Europas“, 1807 bis 1835, das für die heutigen Sammler erreichbarste. Werke wie Hübner, Esper, Borkhausen, Lederer u. s. w. sind teuer und oft gar nicht käuflich.

Interessiert uns nun, was ein oder der andere Schriftsteller über diese oder jene Art schrieb, so schlagen wir im Staudinger-Rebel-Katalog bei der betreffenden Art nach, wo es z. B. bei *Neptis lucilla* F. heisst: o. l. I., p. 138, das heisst = erster Band, Abteilung I, Seite 138. Dasselbe gilt auch bei anderen Schriftstellern. Es ist nun sehr interessant, wie sich die verschiedenen Autoren über eine Art äussern, besonders dann, wenn ein Autor von einem anderen gleichzeitig lebenden nichts wusste, so z. B. Treitschke von Haworth etc. Durch intensives Studium aller alten Autoren ist man nun auf denjenigen gekommen, welcher eine gewisse Art zum erstenmale kenntlich beschrieb oder abbildete; dieser Name hat dann nach dem bestehenden Prioritätsgesetze allein Anspruch auf Giltigkeit. Es ist z. B. noch gar nicht so lange her, dass man nicht wusste, dass Linnés *Callimorpha Hera* schon vor ihm durch Nikolaus Poda von Neuhaus als *Quadripunctaria* beschrieben wurde.

Es gibt nun viele Sammler, welche sich diesen nötigen Gesetzen nicht fügen wollen und welche in ihren Schriften ältere Werke als Ordnung benützen, womit sie nur beweisen, dass ihr Interesse an der Sache ein einseitiges ist.

Ein anderer, obwohl untergeordneter Zweck beim Studium der alten Autoren ist die Benützung ihrer Werke beim Abfassen von Lokalfaunen. Es kommt selten vor, dass ein oder der andere Klassiker eine gewisse Vorliebe für ein oder das andere Land besass, in dieser